

WOHNUNGSLOSEN ERHEBUNG

Oktober 2006

727 Personen

davon

**531 wohnungslose InländerInnen
35 wohnungslose EU-BürgerInnen
80 wohnungslose MigrantInnen
33 wohnungslose AsylwerberInnen
48 wohnungslose Jugendliche**

sind in Salzburg wohnungslos

Herausgegeben vom
Forum Wohnungslosenhilfe

Inhaltsangabe

1. Darstellung der Zielgruppe der Erhebung	Seite 3
2. Darstellung der Methode der Erhebung	Seite 4
3. Wohnungslosenerhebung InländerInnen	Seite 5
4. Erhebung EU-BürgerInnen	Seite 14
5. Erhebung MigrantInnen	Seite 14
6. Erhebung AsylwerberInnen	Seite 15
7. Erhebung Jugendliche	Seite 16

1. Zielgruppe

Es wurden Institutionen befragt, an welche sich Wohnungslose Personen am ehesten zur Beseitigung ihrer Notlage wenden. Diese wurden wie folgt für Salzburg zahlenmäßig kategorisiert.

- Betreute Wohneinrichtungen
- Notschlafstelle
- Beratungsinstitutionen
- Betreute Arbeitseinrichtungen
- Pfarren und Klöster
- Pensionen und Herbergen
- Krankenanstalten
- Strafanstalten
- Institutionen aus dem psychosozialen Feld, die sich im oben genannten Sinn nicht einwandfrei einer Kategorie i.o.g.S. zuordnen lassen, allerdings auch mit Wohnungslosigkeit zu tun haben.

Es werden in dieser Erhebung volljährige Personen und jugendliche Personen mit österreichischer und EU-Staatsbürgerschaft erfasst, weiters MigrantInnen und AsylwerberInnen. Die jugendlichen Wohnungslosen wurden gesondert erfasst und statistisch ausgewertet und finden sich im Anhang haben, in die Erhebung aufgenommen.

Nicht in der Erhebung aufgenommen:

In den psychiatrischen betreuten Einrichtungen sind in

	Frauen	Männer	Gesamt
proMente Tauernhof:	1	12	13
proMente Südhof:	7	8	15
ProMente Neuland	1	13	14
Heimo Gastager Haus	7	11	18
Laube	16	28	44

Personen wohnversorgt. Diese Personengruppe ist zwar hier nicht mietrechtlich geschützt, jedoch sind die Konzepte dieser Einrichtungen zumeist auf längeren Aufenthalt ausgelegt, Entlassungen von Personen in die Wohnungslosigkeit kommen kaum vor.

Im Langzeitwohnen der SAG leben im Oktober 2006 **29 Personen, davon eine Frau.**

2. Methode

- Festlegung eines einmonatigen Erhebungszeitraumes

- Postalische Befragung

- Erfassung nach den soziodemografischen Merkmalen Geschlecht, Geburtsdatum, Familienstand, Anfangsbuchstabe des Familiennamens zur Erfassung von Doppelnennungen

- Erfassung der Wohnungslosenkategorie entsprechend den BAWO-Kriterien akute und bevorstehende Wohnungslosigkeit: Obdachlosigkeit, Notwohnversorgung in Klöstern / in Asylen, in Herbergen / in Pensionszimmern, in Notschlafstellen / in betreuten Unterkünften, notuntergebracht bei Bekannten, Anstaltsaufenthalte Wohnungsloser in der LNK, in anderen Krankenanstalten, in Kur- und Therapieeinrichtungen, in Gefangenenhäusern / Überbelag – beengte Wohnverhältnisse (**Definition Mietwohnung Überbelag**: Wenn die Anzahl der Personen die in einer Mietwohnung leben, die Anzahl der Räume mehr als 1 Person übersteigt (**Beispiel**: wenn 5 Personen in einer 3-Zimmerwohnung leben), ist Überbelag und somit potentielle Wohnungslosigkeit gegeben. Desgleichen wenn Personen in unzumutbaren Wohnraum leben, dort Gewalt ausgesetzt sind oder gesundheitsgefährlicher Zustand der Wohnung (Feuchtigkeit, Schimmelbildung) gegeben ist.

- EDV-unterstützte Auswertung mittels ACCESS

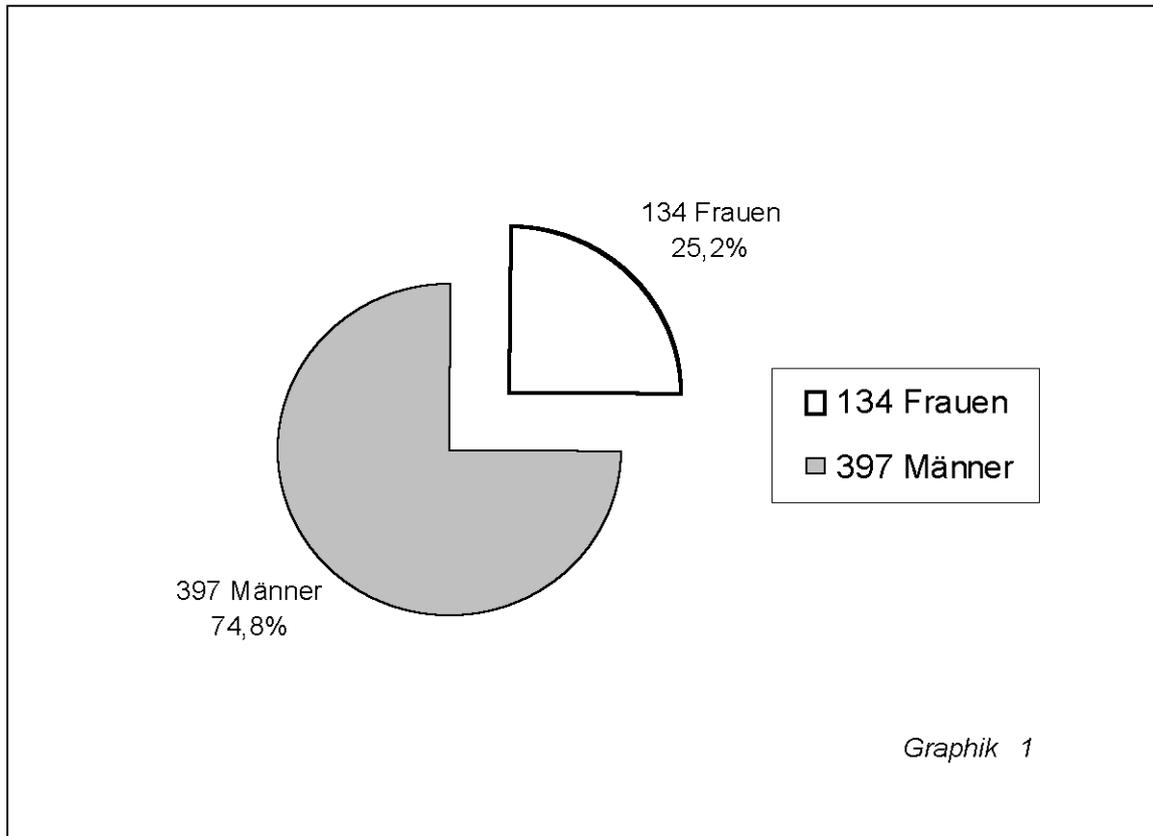
- Filtern von Doppelnennungen

- **Datenschutz**: die von den befragten Institutionen zurückgesandten Erhebungsbögen werden von uns zugriffssicher archiviert und nach einer Ablagefrist von drei Jahren vernichtet. Die über EDV verarbeiteten Datensätze werden unmittelbar nach der Auswertung für die Erhebung gelöscht.

3. Wohnungslose InländerInnen

Wohnungslosenbilanz Oktober 2006

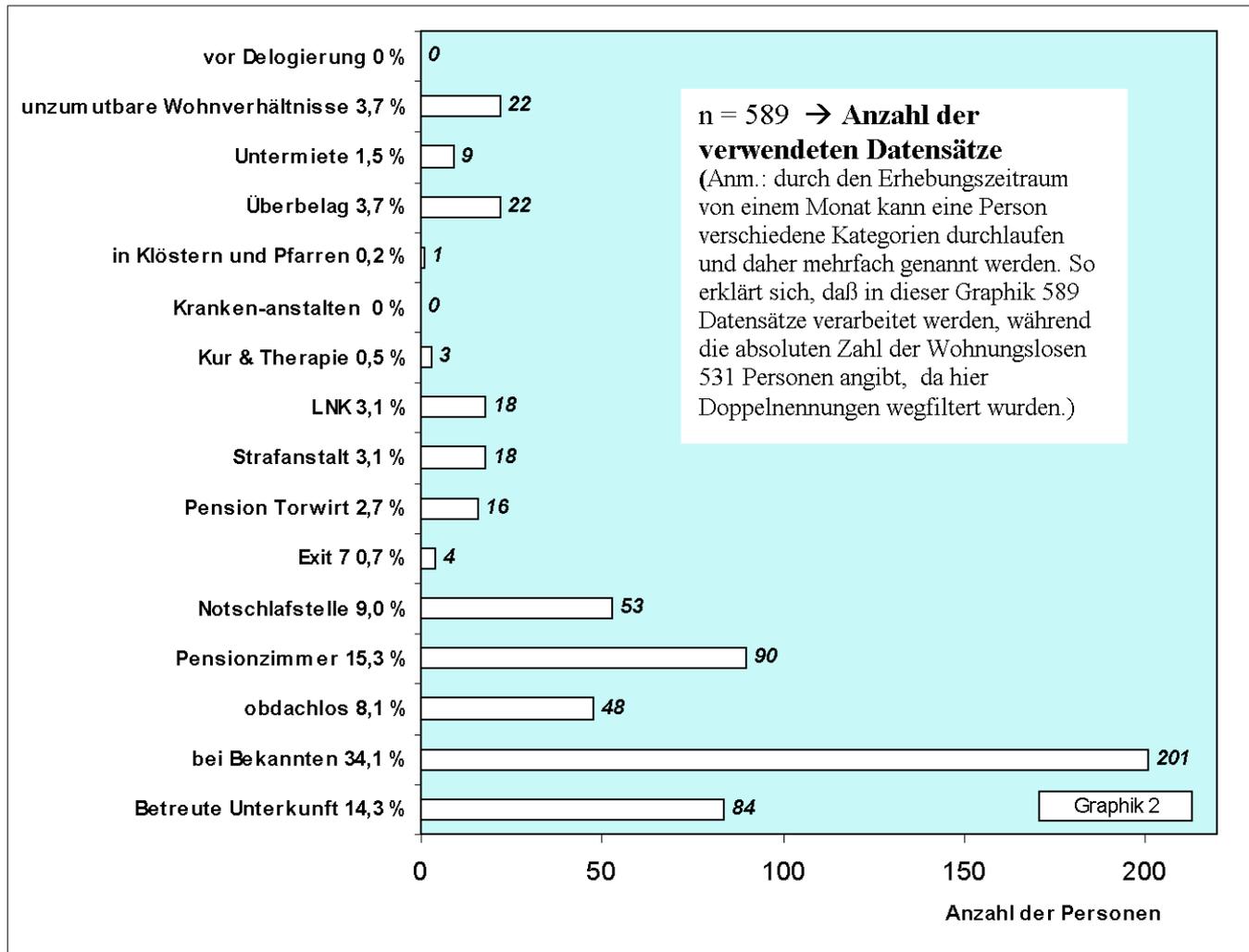
531 österreichische Personen in Salzburg sind wohnungslos gegenüber 549 Personen im Oktober 2005



25,2 % oder 1/4 der Wohnungslosen **sind Frauen** (134 Personen).

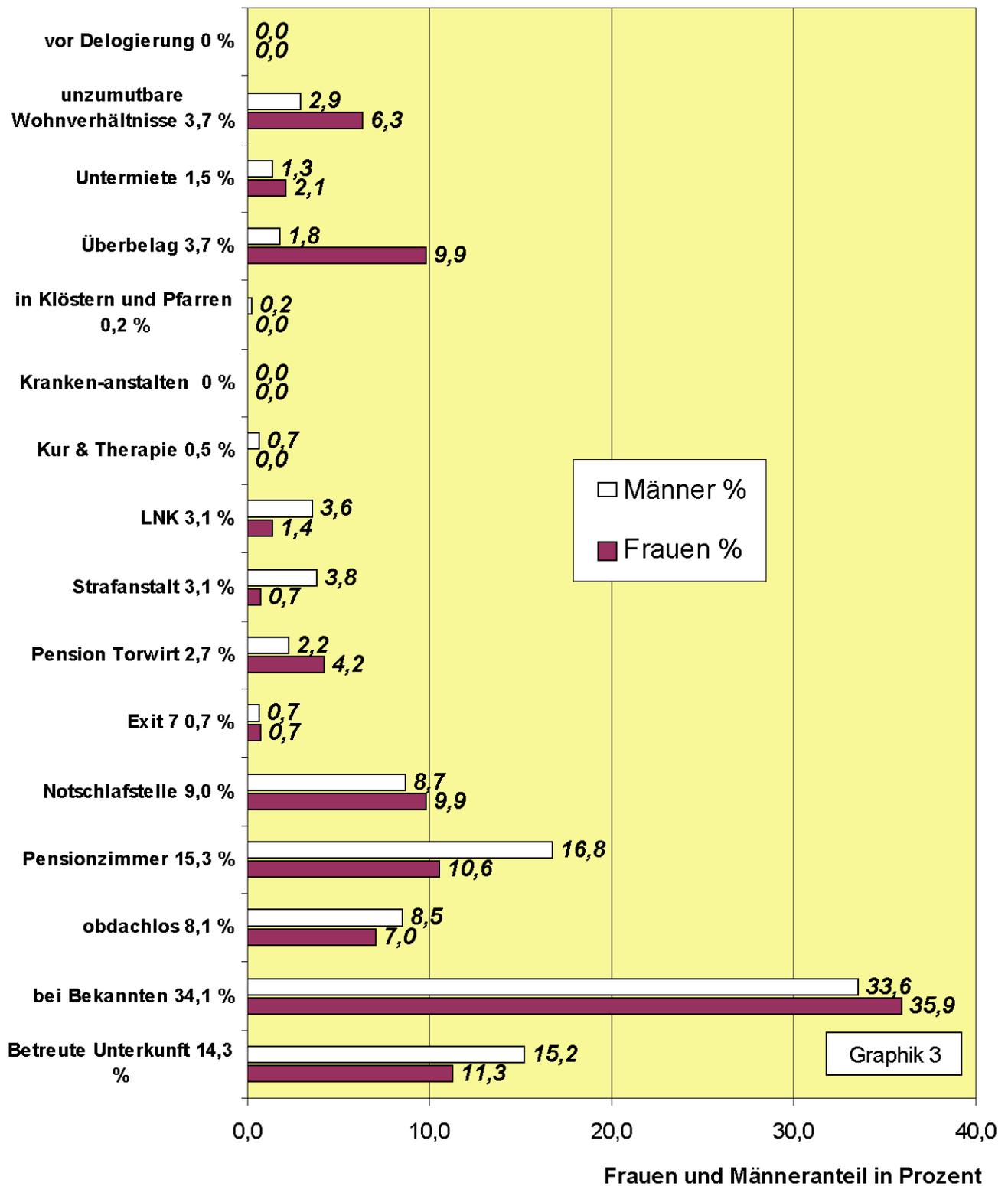
74,8 % der Wohnungslosen **sind Männer** (397 Personen).

Wo werden Wohnungslose Wohn – Notversorgt



- **48 Personen (8,1 %)** sind obdachlos, auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwaggons ...oder sonst unter freiem Himmel
- **84 Personen (14,3 %)** sind in Betreuten Unterkünften wohnnotversorgt
- **73 Personen (12,4 %)** sind in der Notschlafstelle der Caritas, der Jugendnotschlafstelle der Caritas und der Pension Torwirt der SAG wohnnotversorgt
- **201 Personen (34,1 %)** sind bei Bekanntem wohnnotversorgt
- **90 Personen (15,3 %)** sind in Pensionen und Herbergen wohnnotversorgt
- **18 wohnungslose Personen (3,1 %)** sind im Zeitraum Oktober in Salzburg inhaftiert
- **21 Personen (3,6%)** sind in Krankenanstalten (LNK, Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen) untergebracht
- **1 Person (0,2 %)** ist in in Klöster oder Pfarren untergebracht
- **22 Personen (3,7 %)** leben in beengten Wohnverhältnissen (Überbelag)
- **22 Personen (3,7 %)** leben in unzumutbaren Wohnverhältnissen
- **9 Personen (1,5 %)** leben in Untermiete

Geschlechtsspezifische Unterschiede



Erläuterungen siehe nächste Seite

Wohnungslosigkeit bei Frauen

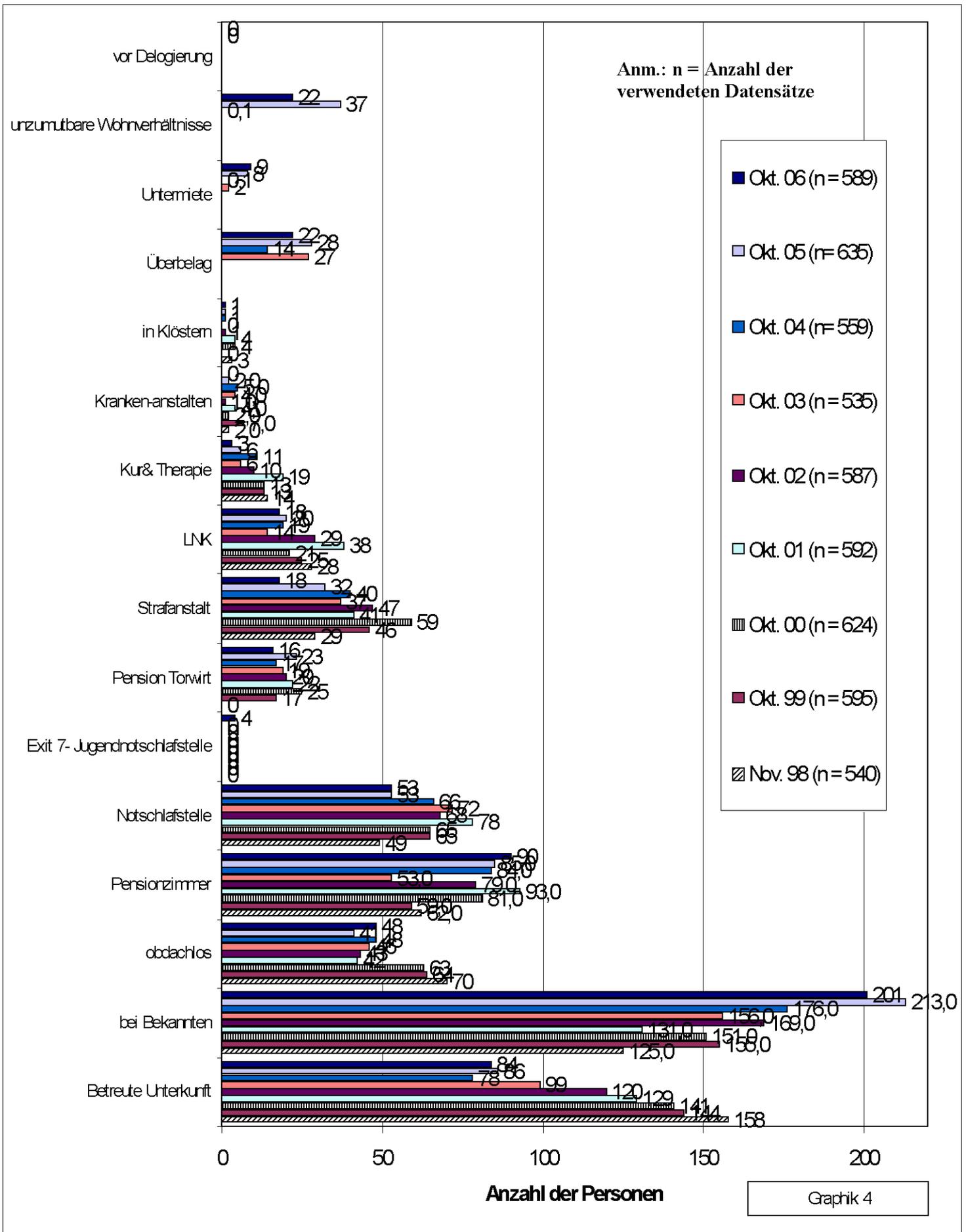
- **10 Frauen (7,0 %)**, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sind **obdachlos** (Okt. 2005: **5 Frauen oder 3,3 %**)
- **16 Frauen (11,3 %)**, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sind **in Betreuten Unterkünften wohnnotversorgt** (Okt. 2005: **21 Frauen oder 13,9 %**)
- **51 (35,9 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen (Okt. 2005: **51 Frauen oder 33,8 %**) sind bei **Bekanntem wohnnotversorgt**.
- **2 (1,4 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen (Okt. 2005: **7 Frauen oder 4,6 %**) sind stationär in der **Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen bzw. LNK**
- **15 (10,6 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind in **Pensionszimmern wohnnotversorgt** (Okt. 2005: **11 Frauen oder 7,3 %**).
- **21 (14,8 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind in der **Notschlafstelle und Jugendnotschlafstelle der Caritas und der „Pension Torwirt“ der SAG wohnnotversorgt** (Okt. 2005: **14 Frauen oder 9,3 %**)
- **1 (0,7 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert** (Okt. 2005: **4 Frauen oder 2,6 %**)
- **14 (9,9 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Mietwohnungen in überbelegtem Wohnraum** (Okt. 2005: **8 Frauen oder 7,5 %**)
- **3 (2,1 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Untermietverhältnissen** (Okt. 2005: **5 oder 3,3 %**)
- **9 (6,3 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Mietwohnungen mit unzumutbarer Lebenssituation im Wohnraum** (baulich, hygienisch, starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt): Okt. 2005: **17 oder 11,3 %**)

Wohnungslosigkeit bei Männern

- **38 (8,5 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind **obdachlos** (Okt. 2005: **36 Männer oder 7,4 %**)
- **68 (15,2 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in **betreuten Unterkünften wohnnotversorgt** (Okt. 2005: **65 Männer oder 13,4 %**)
- **150 (33,6 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind **bei Bekanntem wohnnotversorgt** (Okt. 2005: **162 Männer oder 33,5 %**)
- **75 (16,8 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in **Pensionszimmern wohnnotversorgt** (Okt. 2005: **74 Männer oder 15,3 %**)
- **19 (4,3 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind stationär in **Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen bzw. LNK** (Okt. 2005: **21 Männer oder 4,3 %**)
- **52 (11,6 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in der **Notschlafstelle und Jugendnotschlafstelle der Caritas und der „Pension Torwirt“ der SAG wohnnotversorgt** (Okt. 2005: **62 Männer oder 12,8 %**)
- **17 (3,8 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert** (Okt. 2005: **28 Männer oder 5,8 %**)

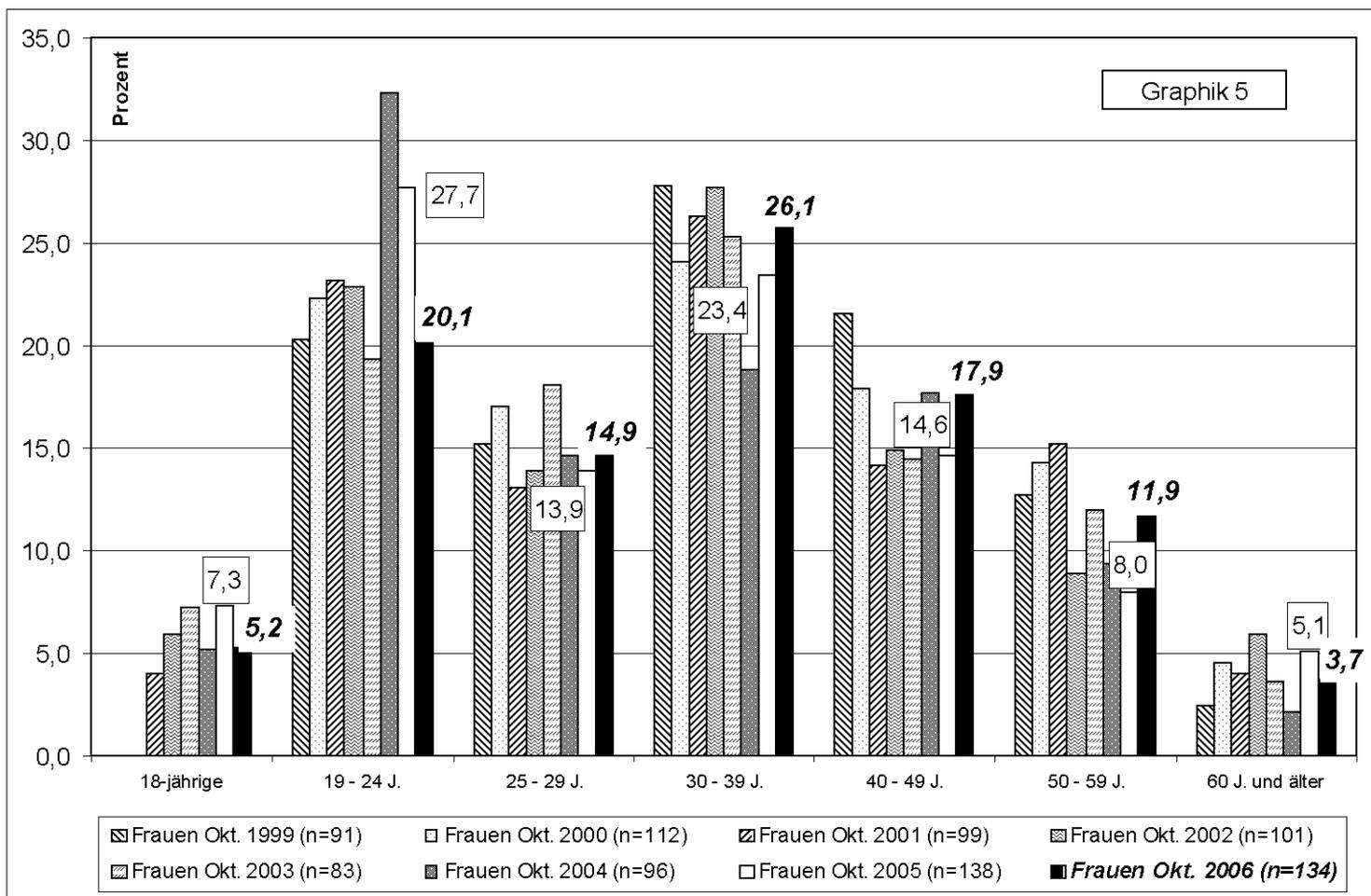
- **8 (1,8 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen in **überbelegten Wohnraum** (Okt. 2005: **12 Männer** oder **2,5 %**)
- **6 (1,3 %)** von Wohnungslosigkeit betroffenen Männern leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Untermietverhältnissen** (Okt. 2005: **3** oder **0,6 %**)
- **13 (2,9 %)** von Wohnungslosigkeit betroffenen Männern leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbare Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch , starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt): Okt. 2005: **20** oder **4,1 %**
- **1 (0,2 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Mann ist im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Pfarrren, Klöstern wohnotversorgt** (Okt. 2005: **1** oder **0,2 %**)

Entwicklungen 1998 – 2006



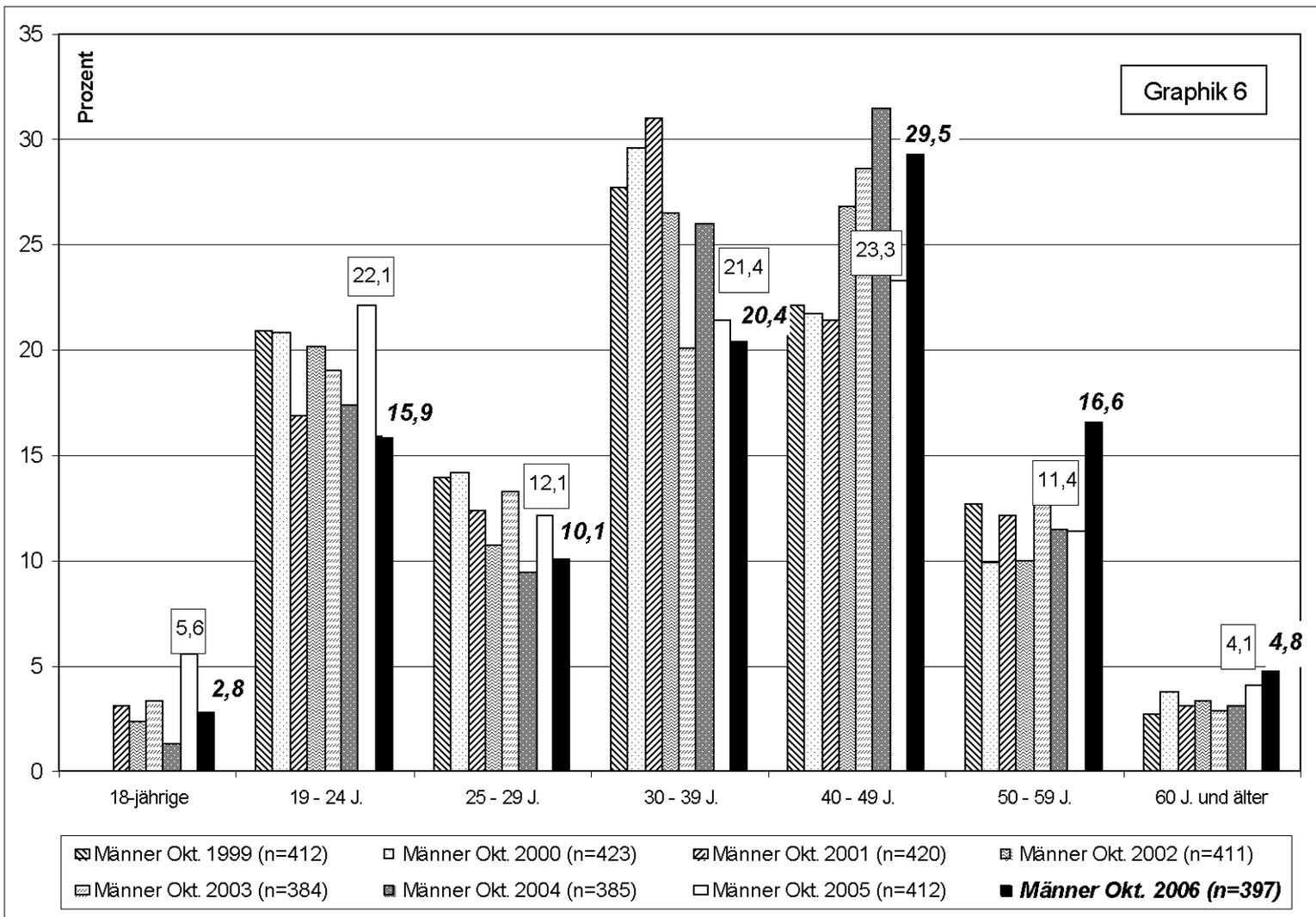
Anm.: Pension Torwirt seit 1999 getrennt erhoben; Kategorien Überbelag und Untermiete erstmals 2003, Kategorie unzumutbare Wohnverhältnisse erstmals 2005 erhoben

Altersverteilung bei wohnungslosen Frauen¹



¹ Im Zuge der Kindschaftsrechtsänderungen wurden wohnungslose 18-jährige in der Erhebung mit Oktober 2001 berücksichtigt

Altersverteilung bei den wohnungslosen Männern²



² Im Zuge der Kindschaftsrechtsänderungen wurden wohnungslose 18-jährige in der Erhebung mit Oktober 2001 berücksichtigt

Signifikante Verschiebungen in den Kategorien

(Vergleich Oktober 2005 – Oktober 2006)

Erhöhte Wohnungslosenrate bei InländerInnen

- + 17 % (41 im Jahre 2005 auf 48 Personen im Jahr 2006) mehr **obdachlose Personen**, die Anzahl der obdachlosen Frauen hat sich hier von 5 auf 10 Personen im Jahr 2006 deutlich erhöht
- + 5,9 % **Aufenthalte wohnungsloser Frauen bei Bekannten: der Höchststand seit Bestehen der Erhebung** (45 im Okt. 2004, 51 im Okt. 2005, 54 Frauen im Okt 2006)
- + 66 % (9 im Jahr 2005 auf 15 Personen im Jahr 2006) mehr **Frauen**, die in Notschlafstelle der Caritas nächtigten.

Reduzierte Wohnungslosenrate bei InländerInnen

- - 40,6 % (32 im Jahr 2005 auf 19 Personen im Jahr 2006) weniger wohnungslose Personen, die sich im Erhebungszeitraum **in Haft** befanden. Die geringste Zahl seit Bestehen der Erhebung.
- - 21,4 % (28 im Jahr 2005 auf 22 Personen im Jahr 2006) weniger Personen, die **in überbelegten Wohnraum** leben müssen
- - 40,6 % (37 im Jahr 2005 auf 22 Personen im Jahr 2006) weniger Personen, die **in unzumutbare Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch , starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt) leben müssen

Änderungen in der Altersverteilung wohnungsloser Menschen

Frauen, die wohnungslos sind, sind jünger als Männer.

Die Entwicklung der letzten zwei Erhebungen, in der wohnungslose Menschen immer jünger werden, zeigt sich im Oktober 2006 nicht mehr.

Oktober 2006: 18 – 29 Jahre: 40 % Frauen (48 % im Jahr 2005)
 29 % Männer (40 % im Jahr 2005)

4.) 35 wohnungslose EU-BürgerInnen

(2005: 24 Personen 2004: 26 Personen 2003: 25 Personen, 2002: 18 Personen, 2001: 8 Personen) , die in längeren Beratungszusammenhängen stehen und hier Versicherungsansprüche erworben haben:

	Frauen	Männer
Bei Bekannten		9
Betreute Einrichtung	1	
Kur & Therapieeinrichtungen		1
Notschlafstelle und Torwirt	1	9
obdachlos	2	8
Pensionszimmer, in Herbergen	1	9
Kirchen und Klöster		1
Strafanstalt		
unzumutbare Wohnverhältnisse		1
Untermiete		
Gesamt	6	38

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Graphik 44 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen EU-BürgerInnen 35 Personen angibt, da hier Doppelnennungen wegfiltert wurden

5.) 80 Personen mit Gastarbeiterstatus in Österreich:

(2005: 48 Personen, 2004: 50 Personen; 2003: 38 Personen; 2002: 22 Personen)

	Frauen	Männer
Bei Bekannten	8	16
Betreute Unterkunft	7	1
in Pfarren und Klöstern	1	0
Krankenanstalten		1
LNK		1
Notschlafstelle und Torwirt		8
Obdachlos	1	6
Pensionszimmer, in Herbergen		4
Strafanstalt		3
Überbelag	14	10
Untermiete	3	
unzumutbare Wohnverhältnisse	6	1
Gesamt	40	51

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, daß in dieser Graphik 91 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen MigrantInnen 80 Personen angibt, da hier Doppelnennungen wegfiltert wurden.

6.) 33 Personen mit Asylwerberstatus in Österreich:

(2005: 17 Personen 2004: 12 Personen 2003: 24 Personen)

	Frauen	Männer
Bei Bekannten	1	4
betreute Unterkunft		1
LNK		1
Notschlafstelle	1	13
obdachlos	1	7
Pensionszimmer, in Herbergen		3
Strafanstalt		2
Überbelag	2	1
unzumutbare Wohnverhältnisse		1
Gesamt	5	33

Anm: Durch die Installierung Grundversorgung beginnend mit Mai 2004 hat sich die Situation der wohnungslosen, bzw. akut obdachlosen Asylwerber prinzipiell entspannt. Ein Grossteil der 13 in der Notschlafstelle der Caritas nächtigenden Personen konnte nach kurzer Zeit weitervermittelt werden.

Die Verdopplung der wohnungslosen Asylwerber gegenüber 2005 hat folgende Gründe:

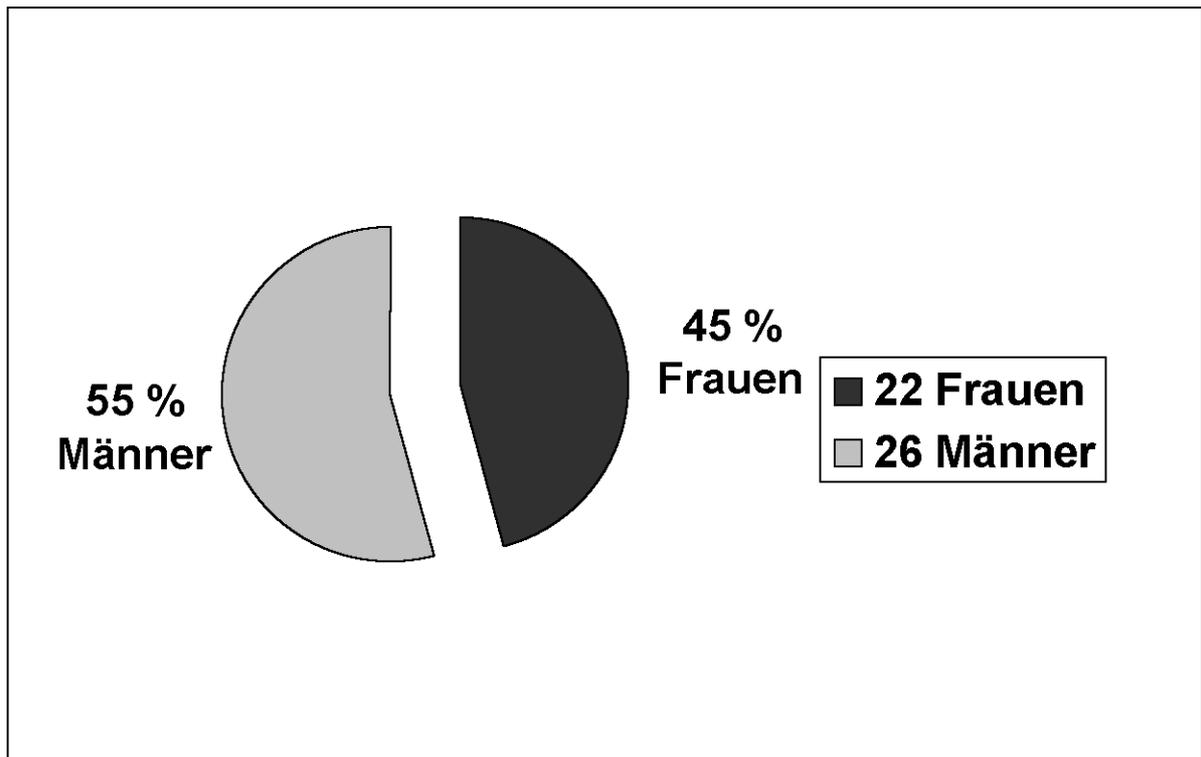
- Personen, die die Grundversorgung verlassen oder verlassen müssen, müssen deutlich länger warten bis sie wieder in Grundversorgung aufgenommen werden, bzw. ist oft eine Aufnahme nicht mehr möglich.

Anm: Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, daß in dieser Graphik 38 Datensätze verarbeitet werden, während die absoluten Zahl der Wohnungslosen Asylwerber 33 Personen angibt, da hier Doppelnennungen wegfiltert wurden.

7.) Wohnungslosenbilanz Jugendliche

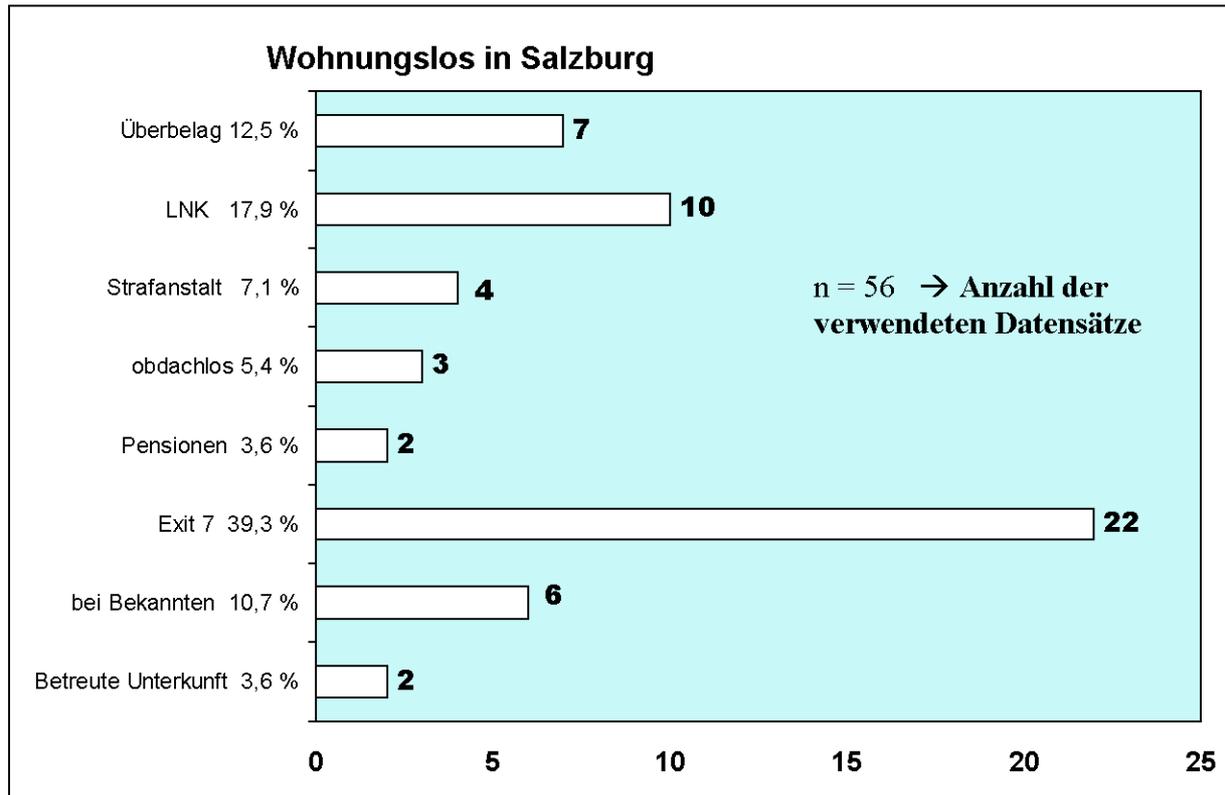
Oktober 2006

48 jugendliche Personen in Salzburg sind wohnungslos



Im Jahr 2005 wurden 60 wohnungslose Jugendliche erhoben (33 Männer , 27 Frauen).
Dies bedeutet eine Verringerung um 20 % gegen über Oktober 2005.
Erläuterungen siehe Seite 19

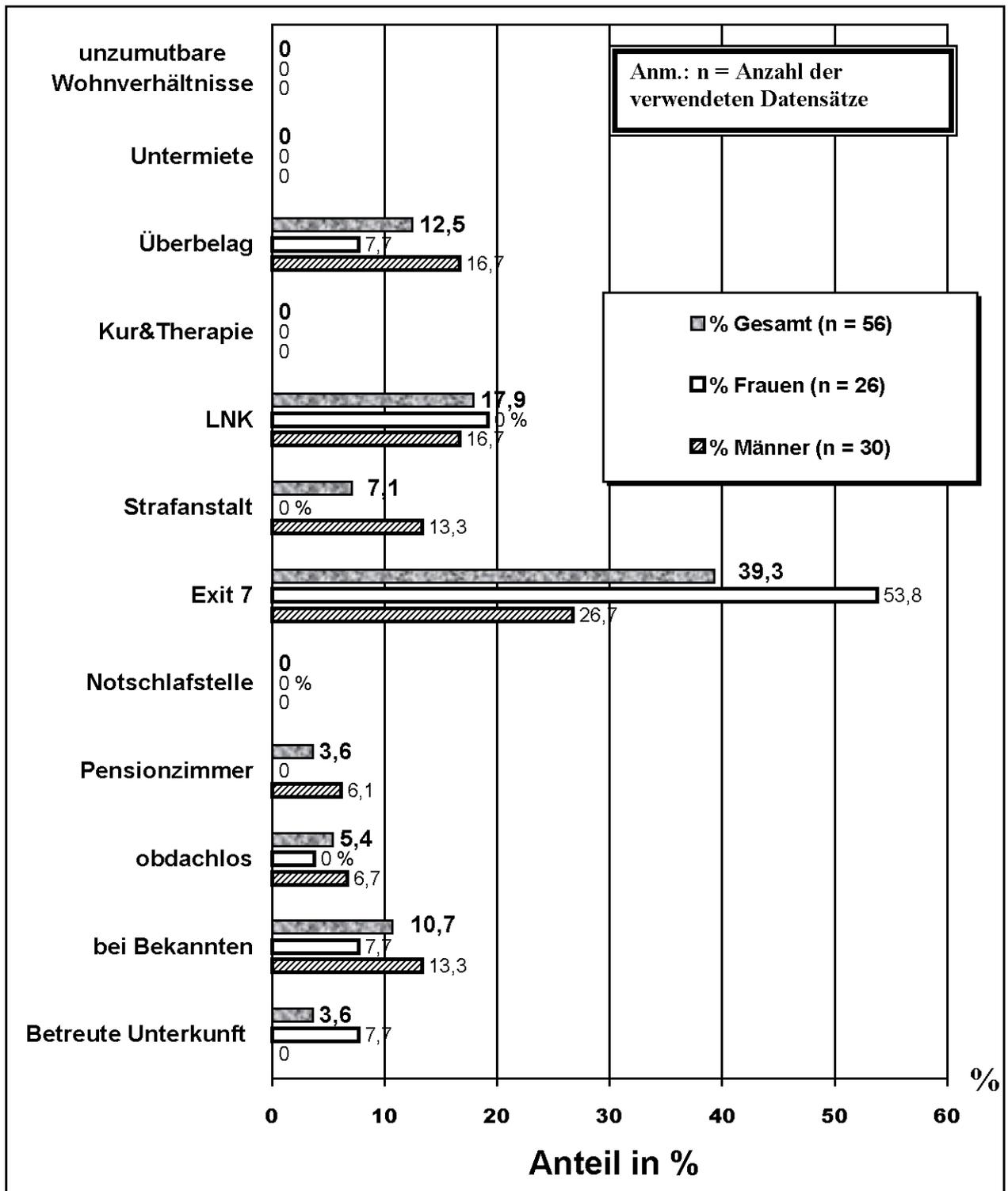
Wo werden wohnungslose Jugendliche Wohn - Notversorgt



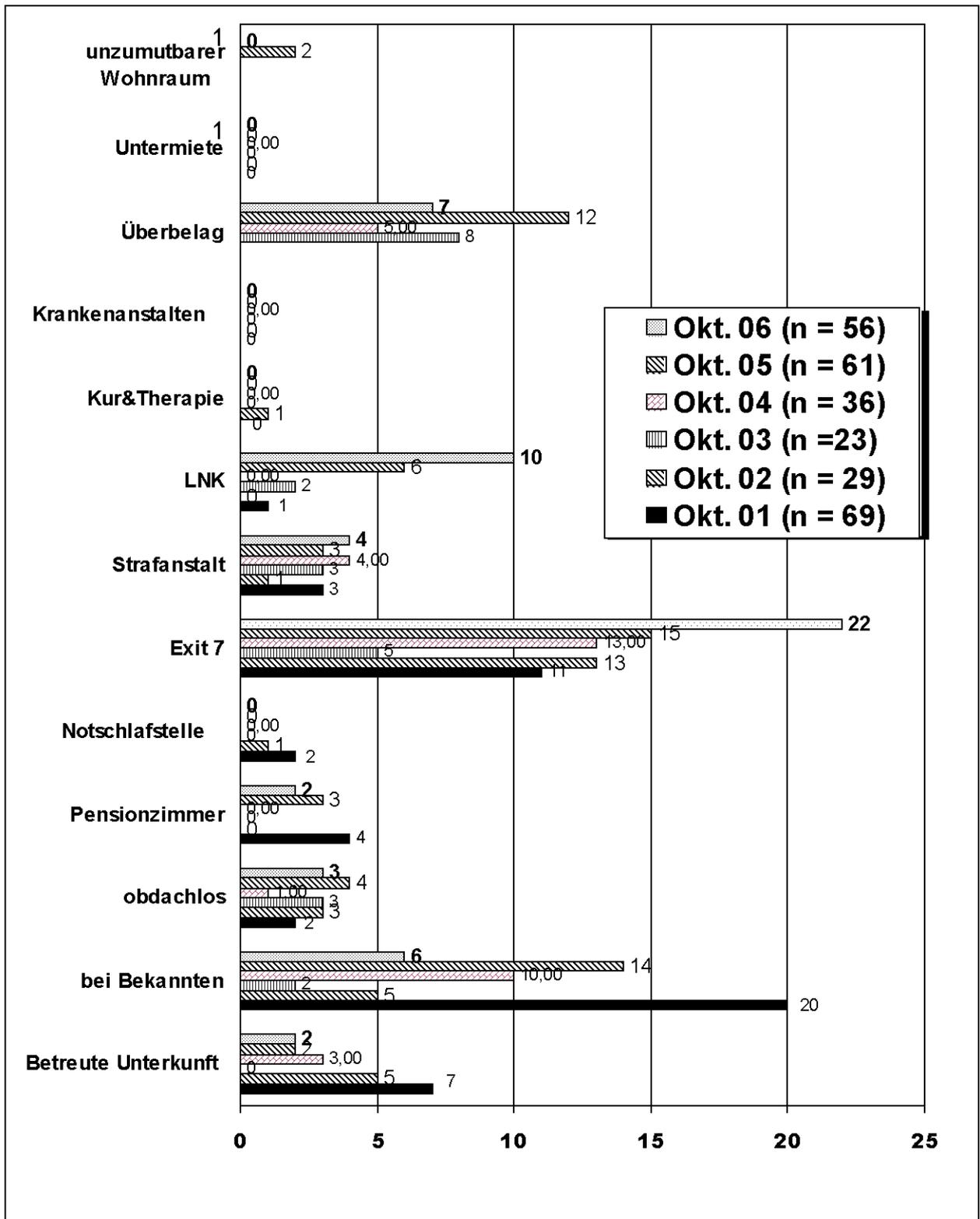
Anzahl der Personen

- **5,4%** oder **3 Jugendliche** sind **obdachlos**, auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwaggons ...oder sonst unter freiem Himmel
- **3,6 %** oder **2 Jugendliche** sind in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt
- **39,3%** oder **22 Jugendliche** sind im **Exit 7** (Jugendnotschlafstelle der Caritas) wohnnotversorgt
- **0 %** oder **0 Jugendlicher** ist im Zeitraum Oktober **in einer Kur&Therapieeinrichtung**
- **7,1 %** oder **4 Jugendliche** ist im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert**
- **10,7 %** oder **6 Jugendliche** sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt
- **3,6 %** oder **2 Jugendliche** sind in **Pensionen und Herbergen** wohnnotversorgt
- **17,9 %** oder **10 Jugendliche** sind wohnungslos und in der Christian Doppler Klinik stationär aufgenommen (LNK) aufgenommen
- **12,5 %** oder **7 Jugendliche** leben in derart beengenden Wohnverhältnissen, dass von Überbelag gesprochen werden muß

Geschlechtsspezifische Unterschiede



Entwicklungen 2001 – 2006



1) Kategorie Jugendnotschlafstelle Exit 7 erstmals 2001, „Überbelag“ im Jahr 2003 und „unzumutbarer Wohnraum“ im Jahr 2005 erstmals in die Erhebung aufgenommen

Verschiebungen in den Kategorien

(Vergleich Oktober 2001 – Oktober 2005)

Erhöhte Wohnungslosenrate

- + 57 % (von 2005: 6 Personen auf 2006: 10 Personen) wohnungslose Jugendliche in der **Jugendpsychiatrie der CDK**
- + 48 % (von 2005: 15 Personen auf 2006: 22) wohnungslose Jugendliche, die im **Exit 7** nächtigen, höchster Stand seit Erhebungsbeginn 2001

Reduzierte Wohnungslosenrate

- - 57 % (von 2005: 14 Personen auf 2006: 6 Personen) von Jugendlichen, die **bei Bekannten** nächtigen, dort nicht gemeldet sind.
- - 42 % (von 2005: 12 Personen auf 2006: 7 Personen) von Jugendlichen, die in „**unzumutbaren Wohnraum**“ leben

Änderungen in der Altersverteilung von wohnungslosen Jugendlichen

- - 71 % (von 2005: 14 Personen auf 2006: 4 Personen) von Jugendlichen, die unter 14 Jahre alt sind

Altersverteilung bei wohnungslosen Jugendlichen

